

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1932**

15.2.1932 (No. 38)

Expedition: Karlsruhe, Friedrichstraße Nr. 14

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil...

Druckpreis: Monatlich 3,25 RM. einj. Subskriptionsgeb. — Einjahresabonnement 10 RM. — Anzeigengebühr: 14 Rp. für 1 mm Höhe...

Aufgaben der Kleinfielung

Nach Mitteilungen, die Reichskommissar Dr. Saanen machte, kann auf Grund der geleisteten Vorarbeiten sofort bei Eintritt günstigen Bauwetters mit der Errichtung von zunächst rund 16 000 vorstädtischen Kleinfielstellen begonnen werden.

Auf Grund der aufgestellten Preisberechnungen sei festzustellen, daß heute in ganz Deutschland der Bau und die Einrichtung einer Kleinfielstelle einschließlich des Wertes der Selbst- und Nachbarschaft der Siedler für 3000 RM möglich ist.

Nach zwei Richtungen hin läßt der in der Durchführung begriffene Siedlungsplan Wünsche unerfüllt. Die einen kommen aus den zahlreichen Gemeinden und Gemeindeverbänden, denen bis jetzt kein Reichsdarlehen zur Verfügung gestellt werden konnte.

Je umfangreicher das Siedlungswerk wird, desto mehr mühten Strukturveränderungen der deutschen Wirtschaft beachtet werden, um eine Ausfielung in Gebieten zu vermeiden, in denen voraussichtlich keine Arbeit mehr zu finden sein wird.

Die vorstädtische Kleinfielung sei ihrem Charakter als Nebenwohnsiedlung entsprechend nur für diejenigen bestimmt, die voraussichtlich wieder im großstädtischen Industriegebiet Arbeit finden werden.

Auch in Zukunft sei für die Kleinfielung jedenfalls, soweit für sie öffentliche Mittel in Anspruch genommen werden, eine Planmäßigkeit nicht zu entbehren.

Für die Zukunft sollen auch freie Siedlungsvorhaben gefördert werden. Eine derartige Erweiterung sei aber nur möglich, wenn Sicherungen gegen einen Mißfall in die Gefahren der wilden Siedlung getroffen werden.

Letzte Nachrichten

Hindenburg nimmt an

Die Antwort des Reichspräsidenten

W.B. Berlin, 15. Febr. (Tel.) Reichspräsident von Hindenburg gibt auf die an ihn in den letzten Tagen gerichteten Aufforderungen und Anfragen öffentlich folgende Antwort:

„Nach erster Prüfung habe ich mich im Bewußtsein meiner Verantwortung für das Schicksal unseres Vaterlandes entschlossen, mich für eine etwaige Wiederwahl zur Verfügung zu stellen.“

Sollte ich gewählt werden, so werde ich auch weiterhin mit allen Kräften dem Vaterlande treu und gewissenhaft dienen, um ihm nach außen zur Freiheit und Gleichberechtigung, nach innen zur Einigung und zum Aufstieg zu verhelfen.

Werde ich nicht gewählt, so bleibt mir dann der Vorwurf erspart, meinen Posten in schwerer Zeit eigenmächtig verlassen zu haben.

Bisher 2 370 000 Eintragungen

Die dem Hindenburg-Ausschuß gemeldeten Eintragungen beliefen sich am Sonntagabend auf etwa 2 370 000. Es handelt sich hierbei noch nicht um ein abschließendes Zählergebnis.

Genfer Besprechungen über die Memelfrage

W.B. Genf, 15. Febr. (Tel.) Der vom Völkerbundrat mit der Berichterstattung über die Memelfrage beauftragte norwegische Delegierte Colban hatte heute vormittag getrennte Besprechungen mit Staatssekretär von Bülow und dem litauischen Außenminister Janušis. Am Nachmittag wird Colban mit einigen Völkerrechtsspezialisten aus Kreisen der Ratsmitglieder über die Abfassung des Berichtes beraten.

Der deutsche Außenhandel im Januar

Ausfuhrüberschuss von 105 Millionen Reichsmark, aber Rückgang der Ausfuhr um 25 Prozent

Die für Januar festgestellte Einfuhr begiffert sich auf 440 Mill. Reichsmark; die tatsächliche Januareinfuhr beträgt jedoch nur 425 Mill. Reichsmark, da in der ausgemessenen Zahl noch rund 15 Mill. Reichsmark an Lagerabrechnungen aus dem Vorjahr enthalten sind.

Die Ausfuhr ist von 708 Mill. Reichsmark im Dezember (ausgewiesen 738 Mill. Reichsmark, d. h. einschließlich 30 Mill. Reichsmark nachträgliche Sammelanschreibungen) auf 542 Mill. Reichsmark im Januar zurückgegangen.

Die Ausfuhr ist von 708 Mill. Reichsmark im Dezember (ausgewiesen 738 Mill. Reichsmark, d. h. einschließlich 30 Mill. Reichsmark nachträgliche Sammelanschreibungen) auf 542 Mill. Reichsmark im Januar zurückgegangen.

Die Handelsbilanz zeigt im Januar einen tatsächlichen Ausfuhrüberschuss von 105 Mill. Reichsmark; einschließlich der Reparations-Sachlieferungen ist die Handelsbilanz mit 117 Mill. Reichsmark tatsächlich aktiv (gegenüber 218 Mill. Reichsmark im Dezember bei Absetzung der damaligen Sammelanschreibungen).

den, daß ausreichende Zeit zur Vorbereitung dieser mit den Mitteln des zweiten Bauabschnitts (Mai-Oktober) zu fördernden Siedlungsvorhaben verbleibt.

Zur Memel-Frage

Die Genfer Debatte

Der Völkerbundrat hat am Samstag auf Verlangen der deutschen Reichsregierung die Unterdrückungspolitik Litauens gegen das Memelland behandelt. Dabei mußte sich der litauische Außenminister Janušis vom Vorsitzenden, dem Franzosen Paul Boncour, belehren lassen, daß Deutschland gar wohl das Recht hat, die Aufmerksamkeit des Rats auf die Vorgänge in Memel hinzulenken.

Der Vertreter Deutschlands, Staatssekretär von Bülow, mußte sich darauf beschränken, das zu verlangen, wofür der Rat zuständig ist, nämlich den Schutz der vom Völkerbundrat dem Memelland garantierten Autonomie. Er konnte also in der Hauptsache nur auf die Bestimmungen des Memelstatuts Bezug nehmen und darüber hinaus nicht das deutsche Recht auf Rückgabe des Memellands vertreten.

Der norwegische Berichterstatter Colban wird nun, von einem Ausschuß des Rats unterstützt, die Frage der Verletzung des Memelstatuts durch Litauen prüfen und voraussichtlich schon am morgigen Dienstag ein Gutachten vorlegen. Litauen ist vom Vorsitzenden des Rats ausdrücklich angehalten worden, keine Verschärfung der gegebenen Situation in Memel eintreten zu lassen, worauf Deutschland seine ursprüngliche Forderung zurückstellte, daß der Berichterstatter eine provisorische Regierung für Memel bilde.

Das verratene Memelland

Die Behauptung des „Hochverrats“ aus dem Munde des Vertreters der Regierung eines Staates, der seit dem Kriegsende nichts als Verrat und Hochverrat gegen das Memelland und gegen Deutschland betrieben und begünstigt hat, ist der Gipfel der Unverfrorenheit.





